

Bis 1. Dezember laufen die Anmeldefristen

Eckdaten für alle Grevener Kitas

Greven • Seit dem KiBitz (Kinderbildungsgesetz) hat sich das Anmeldeverfahren nach vorne verschoben, damit rechtzeitig zum 15. März 2009 die Daten beim örtlichen Jugendamt vorliegen zur Beantragung ans Landesjugendamt. Bis zum 1. Dezember werden daher in allen Grevener Tageseinrichtungen für Kinder Anmeldungen für das Jahr 2009 entgegengenommen. Bitte vereinbaren Sie vorher telefonisch einen Termin mit der Leitung.

Am 8. und 9. Januar 2009 verschicken alle Tageseinrichtungen Grevens die Zusage. Die Eltern werden dann gebeten, sich in den jeweiligen Tageseinrichtungen zu melden, um die Aufnahmeverträge entgegen zu nehmen.

- Kath. Kindergarten St. Josef, Ruhe Rott 12, Tel. 28 76 (Fr. Voss);
- Kinderwelt St. Raphael, Schründerring 63a, Tel. 26 29 (Fr. Möllerberndt);
- Kath. Kindertagesstätte St. Johannes, Vogelstiege 65, Tel. 66 60 (Fr. Leroy);
- Kindertagesstätte Kath. Kindergarten St. Mariä Himmelfahrt, Grabenstraße 22, Tel. 26 57 (Fr. Stegmann);
- Kindertagesstätte St. Martinus, Pfarrer-Mersmannstiege 10, Tel. 79 33 (Fr. Reddemann);
- Kath. Kindergarten St. Vinzenz, Blücherstraße 4, Tel. 44 11 (Fr. Overkamp);
- Kath. Kindergarten St. Marien, Dölken 6, Gimble, Tel. 45 86, (Fr. Riches);
- Ev. Kindergarten Christus-Kg, Kardinal-v.-Galen-Straße 11-13, Tel. 4 06 81 (Fr. Schlüter);
- Burg Eulenstein, Johannesstraße 12, Tel. 5 51 86 (H. Schimanski);
- AWO-Kinderhaus, Gerburgisstraße 14, Tel. 60 64 (Fr. Stöner);
- DRK-Kindertagesstätte, Clara-Schründer-Straße 42, Tel. 95 2520 (H. Willnowski);
- **Schwerpunkteinrichtungen:**
- Familienzentrum Kinderland, Wilhelm-Busch-Straße 13, Tel. 5 22 55 (Fr. Peter-Postler);
- Pippi Langstrumpf, Schmedehausen, Tel. 52465 (Fr. Christ);
- **Reckenfelder Tageseinrichtungen:**
- Kath. Kindergarten St. Franziskus, Kirchplatz 10, Tel. (0 25 75) 24 55 (Fr. Willenberg);
- **Schwerpunkteinrichtung/ Familienzentrum:**
- Ev. Unter dem Regenbogen, Moorweg 16a, Tel. (0 25 75) 6 10, (Herr Radtke);
- Villa Kunterbunt, Schwester-Dora-Straße 12, Tel. (0 25 75) 95 51 63, (Fr. Brüggemann);
- Grevener, Industriestraße 49-51, Tel. (0 25 75) 82 12, (Fr. Schulz);
- Kindertreff, AWO-Kindergarten, Elbestraße 3, Tel. (0 25 75) 20 51, (Fr. Lehmkühl).

BLICKPUNKT STADTWERKE

Greven, lebenswerte Stadt im Münsterland. Die Stadtwerke gehören dazu, tragen maßgeblich dazu bei. Unsere

Stadtwerke, sie sind mehr als die ewige Diskussion um die Energiepreise vermuten lässt: Arbeitgeber, Standort-

faktor, Steuerzahler und wichtiges Unternehmen. Wer die Stadtwerke sind, was sie leisten, welche Angebote sie für

die vielen Grevener Kunden vorhalten, das stellt die Grevener Zeitung jetzt in einer kleinen Serie vor. • hnen



Wie ein ganz normaler Schreibtisch im Büro heute so aussieht, so ist es natürlich auch bei Svenja Bache: Aktenordner, Zettel, Briefe, Papier. Der Computer gehört überall dazu, der Bildschirm ist das ganz zentrale Arbeitsgerät. Telefon, Rechenmaschine und wichtig – eine große Flasche Wasser, fertig ist der Arbeitsplatz bei den Stadtwerken Greven. GZ-Foto Henrichmann

Kolpingsfamilie besinnt sich

Tagestreffen in Emsdetten

Greven • Am Samstag trafen sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie zu einem Besinnungstag im Karl-Leisner-Heim in Emsdetten. Der Besinnungstag begann um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Unter der Leitung von Präses Pfarrer Andreas Hagemann sprach im Anschluss über das Leben und Wirken des selbigen Priesters Karl Leisner. Seine Einstellungen zum Leben und Glauben gaben den Tag über wertvolle Impulse. Die Fragen waren vielfältig. Wie ist das mit meinem Leben? Ehre ich Vater und Mutter? Welche Traditionen gibt es in unserer Familie, die mir Halt und Geborgenheit geben? Kommt Religiöses darin vor? Darf man in unserer Familie liebevoll Kritik üben? I

Den Teilnehmern stand während des Tages auch ausreichend freie Zeit zur Verfügung. Sie konnten für Spaziergänge, für Nachfragen beim Referenten, sowie für vielfältige Gespräche genutzt werden. Der Besinnungstag lebte von der gemeinschaftlichen und toleranten Atmosphäre. Der Besinnungstag endete um 16 Uhr mit einer gemeinschaftlichen Messe.



Die KABler vor ihrem Ausflug.

GZ-Foto privat

Tagesfahrt der KAB ST. Paulus

Greven • Die KAB St. Paulus machte jetzt eine Tagesfahrt zum Scheunencafé der Familie Lammert in schönen Brockum. Nach dem Kaffeetrinken wurde die Hofbesichtigung mit Kerzenmanufaktur und einkaufen im Hofladen durchgeführt. Es wurde Zeit, denn das Segelschiff auf dem Dümmer See wartete schon auf die Teilnehmer. Ein kurzer Spaziergang, dann ging es wieder zum Scheunencafé, um das reichhaltige Bauernbüfett einzunehmen.

Die KAB St. Paulus möchte schon jetzt darauf hinweisen, dass im Jahr 2009 die Seniorenfreizeit in Rahrach vom 12. bis 19. Januar stattfindet. Weiter ist eine Fahrt nach Rügen und Vorpommern vom 22. bis 27. Juni vorgesehen. Zu den Fahrten kann jeder mitfahren, man braucht kein Mitglied zu sein.

Anmeldung und Auskunft bei Michaela Asche, Tel. (0 25 71) 9239261, ab 15 Uhr. Oder bei Antonia Stadtmann, Tel. (0 25 75) 97 08 95.

Die Profis von morgen

Svenja Bache lernt bei der Stadtwerken – Ausbildung und Studium

GREVEN • „Ich fühle mich hier wohl!“ Die Kollegen im Büro sind nett, das Betriebsklima ist gut, der Job ist spannend, sie lernt viel. Svenja Bache (22) ist Azubi bei den Stadtwerken.

Sie wollte da hin, wollte eine Ausbildung als Industriekauffrau machen. Und Svenja Bache hat sich um die schulischen Voraussetzungen gekümmert: Ohne Abitur geht nämlich nichts, besser ist ein Fachabitur, noch besser das Wirtschaftsabitur. Die Latte liegt hoch – muss sie auch, denn Industriekauffrau ist nur der halbe Teil der Ausbildungs-Wahrheit: Svenja Bache studiert gleichzeitig auch noch Betriebswirtin (VWA).

38,5 Stunden

Aber fangen wir am Anfang an: Die ersten beiden Jahre der Ausbildung verbringt sie bei den Stadtwerken in Greven. Hier gibt's die ganz normale Fünf-Tage-Woche, 38,5 Stunden müssen voll werden – Gleizeit. Gezahlt wird auch in der Ausbildung schon nicht schlecht: Tarifvertrag, 13 Gehälter, Svenja Bache jedenfalls fühlt sich „finanziell ganz gut“. 30 Tage Urlaub inklusive...endlich mal jemand, der nicht jammert und klagt.

Bei den Stadtwerken lernt man – damit man alles mal gesehen hat – in immer mehrwöchigen Abschnitten alle Bereiche des Hauses, alle Abteilungen kennen: Die Technik im Wasserwerk, bei Gas und Strom, man geht mit den Monteuren raus und lernt ganz praktisch, wie das Produkt zum Kunden



kommt. Materialwirtschaft, Innendienst, Verwaltung, Kundencenter, Einkauf, Finanzbuchhaltung – alles steht auf dem Ausbildungsplan. Und auf die Frage, ob sie gut mit Zahlen umgehen kann, antwortet Svenja Bache: „Ja!“ Und lächelt – schließlich lernt sie ja Industriekauffrau.

Berufsschule

Die Auszubildende Svenja Bache besucht natürlich während der ersten beiden Jahre die Berufsschule. Zweimal wöchentlich ist sie an den Wirtschaftsschulen der Kreises Steinfurt in Emsdetten zum Unterricht. Eine ziemlich volle Arbeitswoche also, denn die Azubis bei den Stadtwerken bekommen selbstständige Bereiche und spezielle Aufgaben übertragen, in denen sie eigenverantwortlich arbeiten müssen.

„Man muss flexibel sein, das ist sehr wichtig“, sagt Svenja Bache. Sie ist derzeit schon längerfristig im Vertrieb eingesetzt: Hier betreut sie Sonderkunden (sprich: große Kunden). „Das ist ab-

wechslungsreich, das macht Spaß. Man hat viel mit Menschen zu tun.“

Die ersten zwei Jahre der Ausbildung enden übrigens mit einer Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK): Schriftlich und mündlich. Svenja Bache hat das schon hinter sich. Die Note: ein bisschen besser als „Gut“!

Weiter geht's

Wenn die junge Frau ihre ganz normale Arbeit hinter sich hat, ist noch nicht Feierabend: Dann kommt bei ihr nochmal ein Päckchen obendrauf: Immer Mittwochsabends und am Samstag studiert sie auch während der ersten beiden Jahre schon Betriebswirtschaft in Osnabrück. Jetzt, im dritten Ausbildungsjahr, wird das noch mehr: Immer öfter muss sie zur Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) in Osnabrück. Da ist Studium intensiv angesagt: „Es sind 20 bis 25 Leute in der Klasse, da kennt einen der Dozent mit Namen“, freut sich Svenja Bache: So kann man ordentlich lernen.

Die Betriebswirtschaftslehre BWL, Volkswirtschaftslehre VWL, Recht, Mathe, Geschäfts-Englisch, Management – ein Studium ist kein Zuckerschlecken. Ein Jahr dauert die intensive Phase, in der das Studium überwiegt. Dann noch die Prüfung, und es ist geschafft: Nach insge-

samt drei Jahren ist die Industriekauffrau, Betriebswirtin VWA fertig.

„Das Studium ist eine wirklich gute Grundlage“, sagt Svenja Bache, die das Wort „Karriere“ nicht so gerne in ihren Satz mit einbauen möchte. „Mit dieser Ausbildung hat man durchaus Aufstiegsmöglichkeiten“, formuliert sie lieber. Und Formulieren kann sie, denn die Stadtwerke Greven verhelfen ihren Azubis mit zusätzlichen Kursen und Seminaren während der Ausbildung zum Erfolg im Beruf: Rhetorik, die Lehre davon, wie man sich richtig ausdrückt und spricht, war einer ihrer Kurse. Man merkt's...

Sie bleibt

Und nach der Ausbildung? Bei den Stadtwerken Greven werden die Azubis übernommen. In technischen Berufen wird nicht ausgebildet, im kaufmännischen Bereich gibt es immer zwei Stellen. Da wird der dringend benötigte Nachwuchs fürs eigene Haus ausgebildet. Und wenn Svenja Bache Mitte 2009 auch ihr Studium fertig hat, wird sie bleiben.

Sie freut sich schon: Sie wird im Vertrieb arbeiten. • Peter Henrichmann

Ausbildung

Die Stadtwerke Greven schreiben ihre Ausbildungsstellen im Internet und in der Tageszeitung aus. Eingestellt wird immer zum August. Interessenten melden sich bei den Stadtwerken Greven bei Michael Hirsch Tel. (02571) 509220

Fragen zu den Deichen

Stratmann-Antrag

Greven • Ulrich Stratmann stellt erneut einen Antrag an den Rat, diesmal geht es um die Deiche. Die Kernpunkte:

- Der Rat beauftragt die Verwaltung, zur nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses eine Vorlage zu erstellen, aus der detailliert der Sachstand zur Deichkostenfinanzierung hervor geht. Zur nächsten Sitzung wird ein Vertreter der Bezirksregierung eingeladen.
- Zur nächsten Sitzung des HFWA sind die folgenden rechtlichen Fragen zu klären: Besteht eine Regresspflicht der Stadt, da die Betroffenen im Vorfeld nicht über ihre Kostenpflichtigkeit informiert wurden, obwohl die gesetzlich geregelt ist und die Stadt hierüber durch die Bezirksregierung früh informiert wurde? Besteht eine Regresspflicht, da die Anwohner im Vorfeld nicht über die Möglichkeit informiert wurden, dass sie anstelle des Beitrags in Geld auch Arbeit hätten einbringen können? Können die Forderungen zur Kostenveranlagung durch die Stadt unter bestimmten Voraussetzungen niedergeschlagen oder erlassen werden? Welche Voraussetzungen wären das? Könnte ein Grund sein, dass es die Stadt schuldhaft unterlassen hat, eine entsprechende Gebührensatzung frühzeitig einzubringen und bekannt zu machen?

Familienfest im Süden

Kinderkochen

Greven • Der Schützenverein Einigkeit Sandweg führte erstmalig bei schönem Wetter ein Familienfest durch. Ein voller Erfolg war das Kinderkochen mit Melanie Purwin und ihrem Team. Weitere Attraktionen waren eine Hüpfburg, das Kinderschminken und diverse andere Spiele. Es wurde auch ein Preisnobeln durchgeführt, den ersten Preis – einen Wurstkorb – sicherte sich Edeltraut Brinkmann. Mitglieder, Freunde und Bekannte konnten sich an Kaffee, Kuchen, Fleisch vom Grill und kühlen Getränken erfreuen. Der Schützenverein Einigkeit Sandweg bedankt sich auf diesem Wege auch bei allen Helfern und Sponsoren für die großartige Unterstützung.



Der Renner beim Familienfest war das Kinderkochen. Foto privat

Forschen in den Riesefeldern

Greven • Es ist Vogelzugzeit. Jeden Tag kann sich die Zusammensetzung der Vogelwelt in den Riesefeldern ändern. Dazu bietet die Biologische Station Rieselfelder Münster Veranstaltungen an. Heute startet die Biologin Gisela Reding bereits um 19 Uhr (im Programm ist fälschlicherweise 21 Uhr abgedruckt) mit einer Naturkundlichen Abendwanderung. Am Samstag steht von 14 bis 16 Uhr bei der Veranstaltung „Wasser ist Lebensraum und mehr“ die Speisekarte vieler Vögel mit auf dem Plan.